Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 33

Artikel: Neuer Petrol-Kochherd

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Armaturen **Pumpwerke**

1971b
06

En gros **Rapp & Cie.** **Export**

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel **Werkzeuge**

gehalten, während Karbolinöl und Kreosot-Teer bei weitem nicht so gut geschützt hatten. Klotz 5 (Kupfervitriol) war sehr stark angefault, Klotz 6 fast völlig verfault. In Uebereinstimmung mit dem äußeren Ansehen der Klötze stand die nach dem Ausgraben beobachtete Gewichtsabnahme. Diese war in beiden Versuchen be Klotz 4 am geringsten, darauf folgte Klotz 2 und darauf die übrigen. Im gleichen Sinne ergibt sich die Wirksamkeit der Teerpräparate aus der verschiedenen Wasseraufnahme. Alle Teerpräparate vermindern die Aufnahmefähigkeit des Holzes für Wasser, und zwar am meisten Karbolineum Avenarius (Generalvertrieb für die Schweiz Martin Keller, Zürich). Das letztere wird daher von dem Verfasser jedermann zum Anstrich von Bauhölzern, Brücken, Zaunpfählen, Dächern 2c. empfohlen.

Neuer Petrol-Kochherd.

Die bekannte Firma Aktiengesellschaft vorm. C. H. Stobwasser, die schon seit den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Petroleumlampen fabriziert, bringt seit einiger Zeit einen neuen Petroleumkochherd auf den Markt. Dieser Herd ist unter Benutzung aller der reichen Erfahrungen konstruiert worden, die in den letzten Jahren bei dem Studium der Petroleumverbrennung gewonnen worden sind. Der Brenner besteht aus zwei — bei den kleinsten Typen aus nur einem — Flachdochtbrennern, deren Flammen in drei bezw. vier verscheidenen Richtungen die Verbrennungsluft zugeführt wird. Die Luftströme prallen in der Höhe der Dochtoberkante mit starkem Zuge auf die Petroleumflamme auf, reißen diese von dem Dochte teilweise ab und mischen sich intensiv mit den Petroleumdämpfen, sodaß eine fast vollkommen entleuchtete Bunsenflamme von sehr hoher Temperatur erzeugt wird. Die Wärmeentwicklung dieser Flammen ist so günstig, daß ein Liter Wasser in zirka drei Minuten zum Sieden gebracht wird. Wegen der starken Zuführung von Verbrennungsluft brennen die Flammen natürlich ruß- und geruchlos, sodaß nicht die geringste Belästigung durch üblen Geruch stattfindet, und daß die Kochgeschirre so sauber bleiben, wie bei der Benutzung von Gaskochherden. Wegen des erheblich niedrigeren Einheitspreises des Petroleums gegenüber dem Gase, auf die gleiche Verbrennungswärme bezogen, stellt sich das Kochen mit Petroleum natürlich auch erheblich billiger als das Kochen mit Gas. Da Petroleum aber überall, selbst im entferntesten Gebirgsdorfe zu haben ist, Leuchtgas aber fast nur in den namhafteren Städten erzeugt wird und auch dort nicht alle Häuser an die Gasleitung angeschlossen sind, so stellt der Petroleumkochherd von Stobwasser geradezu ein Ideal für jede Hausfrau dar. Besonders in Familien mit einfacherer Haushaltung, dann aber auch für die Haushaltung während der Reisezeit, ist dieser Apparat dazu berufen, den alten Kohlenkochherd zu verdrängen und selbst in Wohnungen mit Gasanschluß den Gaskochherd zu ersetzen, denn er leistet mindest das gleiche, wie die besseren Gaskocher, ist aber bezüglich der Anschaffungs- und Betriebskosten ungleich billiger. Dabei ist er ungleich bequemer, sauberer und leistungsfähiger als der gewöhnliche Kohlenkochherd und kostet im Betriebe nicht mehr als dieser.

Entsprechend den verschiedenen Ansprüchen wird der Stobwassersche Petroleumkochherd in den verschiedensten Größen und Ausführungen geliefert. Die kleinste Type mit einfachem Dochte dient als Ersatz der gewöhnlichen Spirituskocher und Einlochgaskocher. Die größeren Typen mit einer oder zwei Kochstellen sind für die einfacheren Haushaltungen bestimmt. Die größte Type, bei der durch eine sinnreiche Konstruktion der Kochplatte die gleichzeitige intensive Beheizung von drei Kochtöpfen ermöglicht wird, ist für die bürgerliche Küche bestimmt.

Außer der Art der patentierten Luftzuführung zu dem Brenner ist bei dem Petroleumkocher von Stobwasser in technischer Hinsicht noch die Dochtregulierung bemerkenswert. Bei Zweidochtbrennern mußten bisher zur Regulierung der Flammen immer auch zwei Dochtschrauben betätigt werden. Bei dem Petroleumkocher von Stobwasser aber geschieht die Regulierung mit einer einzigen Dochtschraube. Dies bedeutet eine sehr wichtige Verein-

Heinr. Hüni im Hof in Horgen
(Zürichsee)

Gerberei ✚ Gegründet 1728 ✚ Riemenfabrik 2995 06

Alt bewährte Ia Qualität **Treibriemen** mit Eichen-Grubengerbung

Telephon. Erste Referenzen. Telegramme: Gerberei Horgen.

fachung der Bedienung. Damit die beiden Dochte jeweils immer in die gleiche Höhe gebracht werden können, kann bei der erstmaligen Regulierung die eine Triebwelle vermittelst einer überaus einfachen und übersichtlichen, gleichfalls patentierten Vorrichtung ausgerückt werden, sodaß die beiden Zahnräder, die sonst die beiden Triebwellen gleichzeitig betätigen, nicht mehr zum Eingriffe kommen. Mit der Regulierschraube stellt man nunmehr den einen Docht auf die gleiche Höhe mit dem andern Dochte ein. Haben beide Dochte genaue gleiche Höhe erlangt, so werden durch Umstecken eines Dornes die beiden Triebwellen wieder miteinander gekuppelt, und beide Dochte können nunmehr gleichzeitig um den gleichen Betrag höher oder niedriger gestellt werden. Es ist dies eine äußerst einfache und zweckmäßige Reguliervorrichtung der Flammen von Petroleumkochern.

Der gleiche Brenner, der in dem Petroleumkochherde angewandt wird, findet auch in den kleinen, transportablen Petroleumheizöfen der Firma Verwendung und bedingt deren Ueberlegenheit über die gewöhnlichen Petroleumheizöfen, die nur aus einer großen Petroleumlampe bestehen. Da bei den gewöhnlichen Petroleumheizöfen das Petroleum mit leuchtender Flamme verbrannt wird, so ist die Belästigung durch üblen Geruch, wie er bei der nur teilweisen Verbrennung von Petroleum notwendig auftritt, nicht zu vermeiden. Bei dem Petroleumheizofen von Stobwasser wird aber eine entleuchtete Flamme zur Anwendung gebracht; es findet also eine vollkommene Verbrennung statt und das Petroleum verbrennt wirklich nur zu Kohlensäure und Wasser.

(Zeitschrift für Beleuchtungswesen.)

Verschiedenes.

Mailänder Ausstellung. Letzten Samstag, nachmitt. 3 Uhr, fand im großen Festsaale im Parco die offizielle Preisverteilung der Mailänder Ausstellung in Gegenwart des Herzogs von Turin statt. Die amtlich bekannt gegebene Liste für die Schweiz enthielt: 31 Hors concours, 72 Grand Prix, 80 Ehrendiplome mit goldener Medaille, 144 goldene, 130 silberne, 59 bronzene Medaillen und 19 Ehrenmeldungen.

Ein neues internationales Amt. Die Berliner Konferenz zur Regelung der drahtlosen Telegraphie hat ihre Arbeit beendigt und den Vertrag unterzeichnet. Die Konvention beruht auf dem Prinzip des freien Verkehrs aller Systeme unter einander. Bisher hatte Marconi insofern ein Monopol, als die Marconi-Stationen nur Depeschen, die mit Marconi-Apparaten befördert waren, annahmen. Jetzt sollen alle Systeme frei verwendet werden dürfen. In Bern wird ein internationales Amt für drahtlose Telegraphie errichtet.

Ein interessanter Versuch. Letzthin fand unter Assistenz des schweizerischen Feuerwehrvereins in Aarau im Beisein der HH. Oberst Schieß, Zollikon, Rauschenbach, Fabrikinspektor, Schaffhausen, und Alioth in Solothurn ein eingehender Versuch mit dem neuerfundenen Selbstrettungsapparat der Firma Ing. Kobler, Rorschach, Oberstleutnant Schwarzer, Altstätten und G. Gerber, Aarau, statt. Es handelte sich dabei um einen leichten, nur wenige Pfund schweren Apparat, vermittelst welchem bei Feuersbrunst eine Rettung bis zu einer Höhe von 30 m außerordentlich sicher und leicht vollziehbar ist. An einer schmalen Gurte mit starkem Drahte, an welchen gleichzeitig mehrere Personen hängen können, ist ein kleinerer Apparat befestigt, vermittelst welchem sich Personen leicht und rasch hinunter lassen können, währenddem die Person selber in einem breitern Band die Schnelligkeit des Herabgleitens mittelst einer Kurbel beliebig regulieren kann. Die technische Feuerwehrkommission wird über den zum Patent angemeldeten Apparat ein einläßliches Gutachten ausarbeiten.

Neue Erfindung. Dieser Tage wurde in Matten bei St. Stephan (Simmental) ein selbsttätiger Turbinen- und Wassermotor-Regulator, System Freidig & Wanger, dem Betriebe übergeben, welcher infolge seiner originellen und verblüffend einfachen Konstruktion dazu berufen erscheint, eine längst gefühlte Lücke auszufüllen. Der Regulator wirkt selbsttätig mit großer Kraft und äußerst präzis und zuverlässig auf das Regulierorgan ein und hält die Tourenzahl der Turbine beziehungsweise des Wassermotors, selbst bei den größten Belastungsschwankungen, innert engen Grenzen konstant, was für jeden Fabrikbetrieb, namentlich aber für elektrische Betriebe, Spinnereien, Webereien 2c. von größter Wichtigkeit ist. Obiger Regulator ist in der Schweiz, Deutschland, sowie den meisten übrigen Industriestaaten patentiert. Nähere Auskunft über denselben erteilt bereitwilligst H. Wanger, techn. Bureau, Zurlindenstraße 138, Zürich.

Bauwesen in Zürich. In der Sitzung vom letzten Samstag hat der Große Stadtrat 100,000 Fr. an die Herrichtung der Räume für das Direktorium der Schweiz. Nationalbank genehmigt, mit 62 gegen 30 Stimmen an die Firma Frote, Westermann & Co. die Konzession für einen Albisgütlitram erteilt und für ein Sekundarschulhaus im Kreise IV nebst den bezüglichen Plänen einen Kredit von 1,096,000 Fr. genehmigt.

Hotelbaute in Luzern. Der Stadtrat von Luzern hat das westlich vom Hotel „National" in Luzern gelegene städtische Areal um den Preis von einer Million Franken an ein Konsortium verkauft, an dessen Spitze Herr Dr. Max Arnold steht.

Bauwesen in Solothurn. Der Stadtingenieur E. Schlatter, seit 1888 im Amte, reicht seine Demission